

Jahresbericht der Schulsozialarbeit

Katharina-Kepler-Schule Güglingen



Schuljahr 2022 / 2023

Jahresbericht Schulsozialarbeit für das Schuljahr 2021 / 2022

1. Allgemeine Informationen

| | |
|--|--|
| Name der Schule / Schulart | Katharina-Kepler-Schule / Werkrealschule |
| Adresse der Schule | Weinsteige 35, 74363 Güglingen |
| Angaben zur Fachkraft der Schulsozialarbeiter Name: Qualifikation: Geschlecht: Migrationshintergrund: Berufserfahrung in der SSA seit: | Lars Schulz Sozialpädagoge / Sozialarbeiter (B.A.) Naturpädagoge Männlich Nein 01.04.2018 |
| Seit wann gibt es an der Schule Schulsozialarbeit? <i>(Falls mehrere Schulstandorte, bitte ge- trennt auflühren)</i> | 2001 |
| Stellenumfang <i>(Falls mehrere Schulstandorte versorgt werden, bitte den Stellenumfang je Schule darstellen)</i> | 100% |
| Träger der Schulsozialarbeit: | Diakonische Jugendhilfe Region Heilbronn gGmbH |
| Anzahl der Schüler/innen je Schulstandort: | 378 Gesamt 247 Grundschule 131 Werkreal- schule |
| Anzahl Lehrkräfte je Schulstandort: | 35 davon eine Referendarin, Pfarrer, Tür- kischlehrer und Sprachförderklasse |

Besondere Merkmale des Schulstandortes:

(z.B. Ganztageschule (gebunden, offen); besondere Angebote der Schule)

In den drei Gebäudeteilen der Katharina-Kepler-Schule sind die Werkrealschule und die Grundschule untergebracht. Die Werkrealschule ist keine Ganztageschule. Trotz des breiten Spektrums der verschiedenen kulturellen Hintergründe der SchülerInnen, gibt es aus Sicht der Schulsozialarbeit keine vermehrten Konflikte innerhalb des Schullebens. Vielfalt wird in der KKS als Normalität gelebt. Die Schule und alle am Schulleben Beteiligten gehen freundlich und integrierend miteinander um. Die Schulsozialarbeit unterstützt dieses Zusammenleben durch gemeinschafts-fördernde Aktionen in und außerhalb des Klassengeschehens.

Die Katharina-Kepler-Schule darf sich seit dem Schuljahr 2022/2023 Naturparkschule nennen. Dies beinhaltet eine themenzentrierte Ausrichtung zur heimischen Natur und zu geschichtlichen Themen der Region. Hierzu fanden im Lauf des Schuljahres Lerneinheiten mit verschiedenen Klassenstufen statt. Die Schule strebt ein durchgängiges Konzept an, innerhalb dessen sich die Schule mit den Themen Natur und Umwelt beschäftigt.

Die KKS hat drei VKL Klassen und war somit auch Anlaufpunkt für geflüchtete Kinder aus der Ukraine. Die Kinder wurden in der Regel erst für einige Stunden in der VKL Klasse beschult und dann nach und nach in den jeweiligen Regelklassen.

Steht ein eigenes Büro mit der notwendigen technischen Ausstattung zur Verfügung?

ja nein

Anmerkungen:

Die Schulsozialarbeit verfügt über ein großzügiges Büro. Dort finden sich Laptop, Drucker, Aktenvernichter und Ordnerschränke.

Ist ein Beratungsbereich, der die Bestimmungen hinsichtlich des Datenschutzes erfüllt, vorhanden?

ja nein

Anmerkungen:

Im Beratungsbereich steht ein runder Tisch für bis zu fünf Personen. In diesem Bereich finden vertrauliche Gespräche statt. Neben Beratungsgesprächen werden auch Konfliktlösungsgespräche geführt.

Steht ein eigener Gruppenraum zur Verfügung?

ja nein

Anmerkungen:

Im Nebenraum finden sich Schränke mit Brett- und Kartenspielen, sowie ein großes Sofa mit kleinem Tisch, als auch einem Arbeitstisch für größere Besprechungen oder Bastelaktionen. Durch das gut erreichbare Büro mit eigenem Beratungsbereich und direkt anschließendem Gruppenraum, kann die Schulsozialarbeit sämtlichen Anforderungen des Schulalltags gerecht werden.

Werden seitens der Schule für Gruppenarbeiten weitere Räumlichkeiten, wie beispielsweise Klassenzimmer, Sporthalle, Schulküche, Musikraum oder PC-Raum zur Verfügung gestellt?

ja nein

Alle Räume der Schule stehen der Schulsozialarbeit zur Verfügung. Bei Bedarf dieser Räumlichkeiten ist eine Absprache mit der Schulleitung und/oder der entsprechenden Klassenlehrkraft erforderlich, aber aufgrund der sehr guten und unkomplizierteren Kooperation ist eine einfache Absprache ausreichend.

Gibt es eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Träger der Schulsozialarbeit und der Schule?

ja nein

Existiert in der Gemeinde ein Beirat Schulsozialarbeit oder ein anderes Gremium, in dem die Fachkraft für Schulsozialarbeit ihre Arbeit regelmäßig präsentiert und ein fachlicher Austausch stattfindet? Wie oft trifft sich dieses Gremium pro Schuljahr?

ja, Häufigkeit: Dieses Gremium existiert in Güglingen, allerdings ruhte es im Schuljahr 2021/2022. Die Schulsozialarbeit berichtet einmal im Jahr im Gemeindeverwaltungsverband über ihre Tätigkeit. nein

Anmerkungen/Art des Gremiums/Mitglieder:

Um einen fachlichen Austausch zu gewährleisten findet durch die Diakonische Jugendhilfe gGmbH in regelmäßigen Abständen das Team Güglingen statt. Das Team Güglingen setzt sich wie folgt zusammen:

Schulsozialarbeit der Realschule Güglingen, Schulsozialarbeit der Grund- und Werkrealschule Katharina-Kepler-Schule, der Leitung des Güglinger Jugendzentrums sowie der Fachbereichsleitung der DJHN im Fachgebiet der Jugendsozialarbeit / Jugendarbeit. Darüber hinaus ist die Hauptamtsleitung der Stadt Güglingen ebenfalls regelmäßig anwesend. Zudem werden bedarfsorientiert Fachkräfte aus der Kommune zum Team Güglingen eingeladen, um themenorientiert zu planen und agieren.

2. Tätigkeiten der Schulsozialarbeit

(in Anlehnung an den KVJS-Fragebogen und dessen Erläuterungen)

2.1 Individuelle Beratung und Hilfen

| Einzelfallberatung | Bis zu 3 Terminen mit | | Mehr als 3 Termine mit | |
|-------------------------|-----------------------|--------------|------------------------|--------------|
| | Schüler | Schülerinnen | Schüler | Schülerinnen |
| Zahl der Schüler/innen: | 14 | 9 | 14 | 7 |

Einzelfallberatungen insgesamt:

Welche Inhalte treten dabei besonders häufig auf?

- selbstverletzendes Verhalten
- familiäre Konflikte
- Umgang mit digitalen Medien
- Schulregelüberschreitung
- Konflikte zwischen Schüler und Schülerinnen
- Aufklärungsarbeit von Missverständnissen
- Sexuelle Orientierung
- Aufbau von Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein
- Stigmatisierung und Ausgrenzung
- Sinnvolle Freizeitgestaltung
- häufige Fehlzeiten
- glückliches Ankommen in einer neuen Klasse aufgrund von Umzug
- Schule geschafft, wie geht's weiter
- zu viele Wiederholungen derselben Klassenstufe

| Schutz bei Kindeswohlgefährdung | Gefährdungseinschätzung nach §8a Abs. 4 SGB VIII* | |
|---------------------------------|---|------------------------------|
| | im Hinblick auf Schüler | im Hinblick auf Schülerinnen |
| Zahl der Schüler/innen: | 0 | 0 |

*einschl. sofortiger Information an das Jugendamt bei offensichtlich akuter Gefährdung

Ggf. Anmerkungen:
 Einzelfallberatungen insgesamt: **199**

Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und anderen Stellen im Rahmen individueller Hilfen

| | Schüler | Schülerinnen |
|--|---------|--------------|
| Zahl der Schüler/innen bei denen vom Jugendamt Hilfeplangespräche nach §36 SGB VIII unter Beteiligung der Fachkraft der SSA durchgeführt wurden. | 0 | 0 |
| Zahl der Schüler/innen, wegen deren Hilfebedarf die Fachkraft der SSA Kontakt zum Jugendamt hatte. | 2 | 0 |
| Zahl der Schüler/innen, wegen deren Hilfebedarf die Fachkraft der SSA Kontakt mit anderen Fachdiensten hatte (z.B. Suchtberatung, Sozialpädagogische Familienhilfe eines freien Trägers) | 2 | 0 |

Ggf. Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):
 Die Kooperation mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst gestaltete sich durchweg positiv. Überwiegend fand die Kommunikation telefonisch bzw. via E-Mail statt. Inhalte der Kooperation waren: Absprachen treffen für das Finden geeigneter Hilfen sowie Vor- und Nachbesprechen von Krisensitzungen.

Beratung von und mit Lehrer/innen

| | Schüler | Schülerinnen |
|---|---------|--------------|
| Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Lehrer/innen hatte, um gemeinsam nach Lösungen für individuelle Probleme zu suchen. | 8 | 4 |
| Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer der Bedarf für eine sonderpädagogische Förderung bzw. Schulbegleitung unter Hinzuziehung der Fachkraft für SSA geprüft wurde. | 0 | 0 |

| | Klassen |
|--|---------|
| Zahl der Klassen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakt mit Lehrer/innen hatte, um gemeinsam nach Lösungen für klassenbezogene Probleme zu suchen. | 10 |

Ggf. Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

Aus Sicht der Schulsozialarbeit ist der Großteil der Lehrkräfte der Katharina-Kepler-Schule der Schulsozialarbeit positiv zugewandt. Die Schulsozialarbeit wird an der Katharina-Kepler Schule als wichtiger Bestandteil gesehen. Bei Bedarf sowie zum Wohl einzelner Schüler und Schülerinnen findet zwischen den meisten Lehrkräften und dem Schulsozialarbeiter fachlicher Austausch statt. Zudem werden teilweise präventive Maßnahmen gemeinsam geplant, vereinbart und durchgeführt.

Beratung von Erziehungsberechtigten

| | männlich | weiblich |
|--|----------|----------|
| Zahl der Erziehungsberechtigten, die von der Fachkraft der SSA im Hinblick auf die Erziehung ihrer Kinder individuell beraten wurden. | 2 | 2 |
| Zahl der Erziehungsberechtigten, die von der Fachkraft der SSA mit Angeboten der Elternbildung zu allgemeinen Fragen der Erziehung und Bildung junger Menschen erreicht wurden (vgl. §16 SGB VIII) | 0 | 0 |
| Zahl der Erziehungsberechtigten, die von der Fachkraft der SSA mit Bildungsangeboten zu Fragen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes erreicht wurden (vgl. §14 SGB VIII) | 0 | 0 |

Folgende Angebote der Elternbildung zu allgemeinen Fragen der Erziehung und Bildung junger Menschen wurden durchgeführt (Name und zeitlicher Umfang des Angebots aufführen):

- Die Schulsozialarbeit hat keine speziellen Angebote für allgemeine Fragen der Erziehung und Bildung angeboten. Allerdings wurden in den Beratungsgesprächen mit den Eltern diese Inhalte mit aufgenommen und eingehend bearbeitet (siehe Themen und Inhalte unten). In der Praxis zeigte sich dieses Vorgehen als zielführender, als explizite Elternthemenabende zu gestalten. Diese werden in der Regel nur sehr wenig besucht. Hierzu gibt es zwei Vermutungen. Erstens, dass Eltern es bevorzugen in einem vertrautem Rahmen über Elternthemen zu reden. Zweitens, dass die teilweise vorhandene Sprachbarriere der Eltern das Fernbleiben von Elternabenden erklärt.

Folgende Bildungsangebote zu Fragen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes wurden durchgeführt (Name und zeitlicher Umfang des Angebots aufführen):

Sonstige Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

Die Beratung von Erziehungsberechtigten beinhaltete häufige Themen wie:

- Erziehungsfragen und Erziehungsverhalten
- Vermittlung von Jugendhilfemaßnahmen
- Konflikte zwischen Kind und Eltern
- Umgang mit Schulabsentismus und Wiederankommen in der Schule
- Umgang mit suizidalen Krisen und / oder selbstverletzendem Verhalten beim eigenen Kind
- sexuelle Umorientierung des Kindes

Beratung von Betreuungskräften im außerunterrichtlichen Bereich

| | Schüler | Schülerinnen |
|---|---------|--------------|
| Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im außerunterrichtlichen Bereich von Ganztagschulen hatte, um gemeinsam nach Lösungen für individuelle Probleme der Schüler/innen zu suchen. | 0 | 0 |
| Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im weiteren außerunterrichtlichen Bereich von Schulen hatte (Kernzeitbetreuung, Hort an Schule, etc.), um gemeinsam nach Lösungen für individuelle Probleme der Schüler/innen zu suchen. | 0 | 0 |

| | Zahl der Gruppen | Zahl der Schüler/innen |
|---|------------------|------------------------|
| Zahl der Betreuungsgruppen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im außerunterrichtlichen Bereich von Ganztagschulen hatte, um sie im Hinblick auf Gruppenprobleme in Betreuungsgruppen zu beraten. | 0 | 0 |
| Zahl der Betreuungsgruppen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im weiteren außerunterrichtlichen Bereich von Schulen (Kernzeitbetreuung, Hort an der Schule, etc.) hatte, um sie im Hinblick auf Gruppenprobleme in Betreuungsgruppen zu beraten. | 0 | 0 |

Ggf. Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

Die Werkrealschule der Katharina-Kepler-Schule ist keine Ganztagschule, demnach entfallen Gespräche beispielsweise mit dem Hort.

2.2 Gruppenarbeit

Arbeit mit Schülergruppen und/oder Schulklassen

| Welche themenorientierten Gruppenarbeiten mit Schülergruppen zur Förderung sozialer Kompetenzen und Konfliktfähigkeit sowie zur Gewaltprävention fanden statt? (Name des Angebots)* | Zahl der Gruppen | Zahl der Teilnehmenden | Zeitlicher Umfang des Angebots |
|---|------------------|------------------------|--------------------------------|
| 5a Teambuilding | 1 | 24 | 10 x 45 min |
| 6a Teambuilding | 1 | 23 | 5 x 45 min |
| 10a Bogenschießen | 1 | 18 | 2 x 45 min |
| | | | |
| | | | |

*entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)

| Gruppenarbeit zur Unterstützung beim Übergang Schule/Beruf (§13 SGB VIII und §14 LKJHG) | Zahl der Gruppen | Zahl der Teilnehmenden | Zeitlicher Umfang des Angebots |
|--|------------------|------------------------|--------------------------------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

*entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)

| Gruppenarbeit im Bereich der Suchtprävention, Gesundheitsförderung sowie erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§14 SGB VIII und § 16 LKJHG) | Zahl der Gruppen | Zahl der Teilnehmenden | Zeitlicher Umfang des Angebots |
|--|------------------|------------------------|--------------------------------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

*entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)

| Sonstige Gruppenarbeiten | Zahl der Gruppen | Zahl der Teilnehmenden | Zeitlicher Umfang des Angebots |
|--------------------------|------------------|------------------------|--------------------------------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

*entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)

Ggf. Anmerkungen (z.B. Themen / Inhalte):

Schulgarten

In diesem Schuljahr startete die 8. Klasse jeden Donnerstag in der Mittagsschule mit dem Schulgarten. Im Herbst wurde Laub zusammengefasst und in die Hochbeete gefüllt. Dank des Fördervereins der KKS steht uns seit diesem Schuljahr ein Spindelmäher zur Verfügung mit dem die Schüler und Schülerinnen selbstständig den Rasen mähen konnten. Im Frühjahr begannen wir mit dem Projekt Totholzhecke und konnten dies erfolgreich bis März abschließen. Kurz vor den Osterferien wurden die Frühkartoffeln ausgesät, welche Mitte Juli geerntet wurden. Die Ernte wurde in der Schulküche verarbeitet und mit vollem Stolz verspeist. Die Aussaat der Wildblumen fiel leider der Trockenheit zum Opfer. Trotzdem war dieses Schulgartenjahr ein voller Erfolg.

Team Building Klasse fünf/ klasse sechs

Gemeinsam mit der Kollegin der Grundschule Martina Baumann fanden Teamtrainings statt. Mit dem Ziel die Klassengemeinschaft zu stärken und das Selbstbewusstsein der Schüler und Schülerinnen zu stärken. Die Klassen spielten jeweils gegen die Schulsozialarbeit verschiedene Spielrunden. Die Belohnung richtete sich nach erfolgreich gespielten Spielrunden. Die Fünftklässler bekamen insgesamt mehr Zeit zur Verfügung. Diese intensive Form des Teamtrainings soll in den kommenden Schuljahren mit den Fünftklässlern gleich zu Schuljahresbeginn stattfinden, um den Schulstart an der neuen Schule mit einem positiven Impuls zu unterstützen und das gegenseitige Kennenlernen zu beschleunigen.

Bustraining mit den dritten Klassen

In diesem Schuljahr fand erneut ein Bustraining mit den SchülerInnen der dritten Klassen im Schulhof statt. Die Durchführung und Planung fand gemeinsam mit meiner Kollegin Martina Baumann statt. Mit den SchülerInnen wurden die Regeln für das Busfahren, das Ein- und Aussteigen und das Verhalten gegenüber den Busfahrern geübt und besprochen. Den Kindern gab es zusätzlich Orientierung in welcher Haltestelle sie einsteigen und zu wissen wer mit ihnen im kommenden Schuljahr an den verschiedenen Haltestellen steht. Da alle SchülerInnen mit einem Schulbus fahren wurde mit allen drei Klassen gleichzeitig geübt. Flankiert wurde das Bustraining von einem Elternbrief, womit die Eltern frühzeitig in die Busfahrthematik eingebunden wurden. Die Rückmeldungen und Erfahrungen vom Busfahrtraining waren durchweg positiv. Die Durchführung vom letzten Training überzeugte durch deutlich mehr Sicherheit der Kinder beim Start mit der Busfahrt im neuen Schuljahr sowie erheblich weniger Konflikte während den Busfahrten.

Übergangsgestaltung Schule / Beruf

Für die 4. Klassen wurde auch dieses Schuljahr das Projekt „Übergänge Grundschule / Weiterführende Schule“ durchgeführt. Die SchülerInnen wurden von mir als Schulsozialarbeiter der Werkrealschule im Klassenrat begleitet. In diesem Rahmen konnten sie mir auch Fragen zu weiterführenden Schule stellen. Für diejenigen SchülerInnen, welche sich entschieden in die Werkrealschule der KKS zu gehen, bin ich in der neuen Schule und in der neuen Klasse eine konstante sowie vertraute Ansprechperson für schulische als auch außerschulische Belange.

Multikulturelle Schule

Die VKL Klassen sind ein weiteres Merkmal der KKS. Die Zusammenkunft unterschiedlichster Kulturen und Sprachen in einer Schulform bringen neben kultureller Bereicherung genauso Herausforderungen mit sich. Im Schuljahr 21 / 22 kamen einige Kinder aus dem Kriegsgebiet in der Ukraine hinzu. Neben den bereits syrischen, afghanischen und anderen Kindern aus Kriegsgebieten mehrt sich die Anzahl der Kinder mit Kriegstraumata. Dies gilt es im Schulalltag zu berücksichtigen. Mithilfe von Kooperationsübungen in den VKL Klassen und in den jeweiligen Hauptklassen der VKL Schülerinnen und Schüler werden Brücken für eine möglichst gelingende Integration in die Klassen gebaut. Eine weitere wichtige Komponente ist der bedarfsorientierte Austausch zwischen allen Schulbeteiligten.

| Arbeit mit <u>Schulklassen</u> | Zahl der Klassen | Zahl der Teilnehmenden | Zeitlicher Umfang des Angebots |
|--|------------------|------------------------|--------------------------------|
| Themenorientierte Arbeit zur Förderung sozialer Kompetenzen und Konfliktfähigkeit, sowie zur Gewaltprävention | 10 | 201 | |
| Arbeit zu Konfliktbewältigung bei Problemen wie Ausgrenzung, Mobbing, etc. | 5 | 93 | |
| Arbeit zur Unterstützung beim Übergang Schule / Beruf | 2 | 40 | |
| Arbeit im Bereich Suchtprävention, Gesundheitsförderung, sowie erzieherischer Kinder- und Jugendschutz | 5 | 93 | |
| Integrative Arbeit / Unterstützungsangebote in VKL-Klassen (Hinweis: hier sind auch Angebote in integrierten Modellen gemeint bzw. die entsprechende Anzahl SchülerInnen einzutragen) | 2 | 13 | 0 |
| Integrative Arbeit / Unterstützungsangebote in VABO-Klassen (Hinweis: hier sind auch Angebote in integrierten Modellen gemeint bzw. die entsprechende Anzahl SchülerInnen einzutragen) | 0 | 0 | 0 |

*entgegen des KVJS gibt es keine zeitliche Beschränkung (mind. 3x 45Min. oder mind. ½ Tag)

Ggf. Anmerkungen (z.B. Inhalte / Ziele):

Die Schulsozialarbeit an der KKS arbeitet stets mit der gesamten Klasse unter Berücksichtigung der altersspezifischen, klassenstufengemäßen und von den Lehrkräften benannten Bedarfen. Diese Präventionsangebote werden laufend angepasst.

2.3 Offene Angebote

Die Fachkraft für SSA bietet folgende offene Angebote an...

| Art des Angebots | Häufigkeit des Angebots |
|---|------------------------------------|
| Offene Mittagspause für SchülerInnen der Klassenstufen 5, 6 und 7 | 2 x wöchentlich |
| 5-min-Treff | 5 x wöchentlich mehrfach am Tag |
| Advents-Montag | 3 x wöchentlich |

Ggf. Anmerkungen (Themen / Inhalte / Ziele / ggf. Evaluation):

Offene Mittagspause für SchülerInnen der KKS

Dieses Schuljahr ergab sich die Gelegenheit die Sporthalle des TSVs in der Mittags-pausenzeit nutzen zu können. Die Öffnung der Halle und die Betreuung verschiedener sportlicher Spiele wurde im höchsten Maße wertgeschätzt und höchst positiv angenommen. Der offene Treff war somit eine willkommene Ergänzung zum bestehenden Schülercafé.

5-Minuten-Treff

Dieser Treff findet in nahezu jeder freien 5 Minuten Pause bei der Schulsozialarbeit statt. Während den 5 Minuten wurde gemeinsam über alles geredet, was die Jugendliche beschäftigt und im Unterricht keinen Platz hatte. Außerdem wurde die Zeit genutzt, um sich dem Schach, Mühle oder Damenspiel zu widmen. Die Besonderheit dabei war, dass die Schülerinnen und Schüler sich den ganzen Schultag hinweg von 5 Minuten Pause zu 5 Minuten Pause damit beschäftigten. Ein weiteres sehr gerne genutztes Element ist der Boxdummie. Mit diesem Angebot konnten die Jugendliche viel überschüssige Energie in den kleinen Pausen abbauen. Dieses Angebot wurde von allen Klassenstufen genutzt.

2.4 Netzwerkarbeit

Die Fachkraft für SSA arbeitet mit folgenden externen Kooperationspartnern zu folgenden Themen zusammen ...

| Kooperationspartner / Themen | Häufigkeit des Kontakts |
|--|-------------------------|
| Familienzentrum | 5 |
| Stadt Güglingen (Sommerferienprogramm) | 19 |
| Realschule Güglingen – SchülerInnen / Prävention | 4 |
| Nachhilfe-Börse (FiZ, AIM) | 5 |
| Schulsozialarbeit / offene Jugendarbeit Stadt- und Landkreis Heilbronn | 21 |

Darüber hinaus beteiligt sich die Fachkraft für SSA an folgenden Gremien (z.B. Arbeitskreis Schulsozialarbeit im Landkreis HN, Gemeinderatssitzungen):

| Beteiligung an Gremien | Häufigkeit |
|---|--|
| Trägerinterne Veranstaltungen wie: - Themenorientierte Fachteams - Fachkonferenz Schulsozialarbeit - Fallteam der DJHN (kollegiale Fallberatung) - Team Güglingen | 3x jährlich 2x jährlich 6x jährlich 6x jährlich |
| Förderverein der KKS | 1x jährlich |
| Gesamtlehrerkonferenz | 6 -8 x jährlich |
| Kooperationstreffen Jugendhilfe / Allgemeiner Sozialer Dienst | 1x jährlich |
| Sitzungen des Gemeindeverwaltungsverbandes | 1x jährlich |

Ggf. Anmerkungen (z.B. Inhalte / Ziele):

Familienzentrum

Dieses Jahr konnte der Babysitter Kurs wieder stattfinden. Der Babysitterkurs fand am 30.06 und 01.07 mit zehn Teilnehmerinnen zu jeweils drei Stunden statt. Der Kurs wurde in Kooperation mit dem FIZ organisiert und durchgeführt.

Die Teilnehmenden lernten dabei die zentralen Aufgaben des Babysittens. Nämlich das Betreuen sowie das Sicherstellen der Sicherheit des Kindes, während der Abwesenheit der Eltern. Damit dies den Teilnehmer/innen gelingt, wurden ihnen die verschiedenen Entwicklungsphasen von Kindern vermittelt, der Blick auf mögliche Quellen von Unfallgefahren sensibilisiert, als auch die Gesetzeslage erläutert. Außerdem erarbeiteten sie altersentsprechende Spiel- und Beschäftigungsideen. Die theoretischen Grundlagen wurden durch das selbstständige Zubereiten von Fläschchen Milch und Babybrei sowie das Wickeln von Baby Puppen bereichert. Der Abschluss des Kurses bildet die Übergabe des Babysitter Zertifikates.

Sommerferienprogramm 2023

Für die Sommerferienprogrammgestaltung arbeiteten die Schulsozialarbeit der RSG und KKS mit Ehrenamtlichen aus der Gemeinde Güglingen sowie der Stadtverwaltung zusammen. Dieses Jahr veranstaltete das „Team Güglingen“ drei Tage Programm in der Burgruine Eibensbach. Wobei jeder Tag als eigenständiges Angebot ausgelegt war. Die Angebote wurden mit hohen Teilnehmerzahlen freudig angenommen. Spiel, Spaß Action und künstlerische Gestaltung mit Naturmaterialien waren Hauptbestandteile des Ferienprogramm auf der Burgruine.

Realschule Güglingen

Die Schulsozialarbeit der RSG und der KKS tauschte sich regelmäßig zu alltäglichen Themen aus und kooperierte bei präventiven Angeboten.

Die weitere Zusammenarbeit beinhaltete Konflikte zwischen SchülerInnen der KKS und der RSG zu lösen. Die schulübergreifende Zusammenarbeit erwies sich als gewinnbringend für die SchülerInnen.

Schulsozialarbeit / offene Jugendarbeit

Dieses Schuljahr fand eine engere Kooperation auch mit dem Jugendzentrum Güglingen statt.

2.5 Schulinterne Kooperation

Finden regelmäßige Gespräche zwischen der Fachkraft der SSA und der Schulleitung statt?

ja, Häufigkeit: 1 x Woche nein

Im sogenannten „Jour Fix“ werden individuelle Lösungen, Absprachen oder das weitere Vorgehen in Einzelfällen besprochen. Außerdem findet ein Informationsaustausch zu aktuellen schulischen Belangen, Veranstaltungen, Stimmungen in den Klassen und Präventionsangeboten statt.

Findet eine gemeinsame Jahresplanung statt?

ja nein

In der Jahresplanung findet ein Austausch über die Bedarfe der SchülerInnen statt. Dabei bringt jeder Anwesende seine Perspektive, Ansprüche, Wünsche und Notwendigkeiten für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Schule selbst mit ein. Zum Beispiel: Wie gelingt es uns in der Schule ein Wohlfühlklima für alle Akteure zu schaffen?

Die festgestellten Bedarfe erhalten in der Schulsozialarbeit Priorität. Durch bedarfsgerechte Angebote, Maßnahmen und Vorgehensweisen tritt die Schulsozialarbeit in Aktion, um die erkannten Bedarfe zu decken. Dies geschieht vor allem auch in Kooperation mit der Schule.

Die Fachkraft für SSA gestaltet das Schulleben aktiv mit, z.B. in Form von Schulfesten, „Tag der Offenen Tür“, Infonachmittagen, ...

| Art der Mitgestaltung |
|--|
| <p>5-Minuten Treff Dieser Treff wird von Schülerinnen und Schüler gerne genutzt um sich vom Unterricht kurzfristig durch Spiel, Spaß und Action auszugleichen.</p> |
| <p>Gesamt- und Teilkonferenzen In den Konferenzen ist die Schulsozialarbeit zur Informationsweitergabe und Erhalt anwesend.</p> |
| <p>Elternpflegschaftsabend Zu Beginn der Elternpflegschaftsabenden stellt sich die Schulsozialarbeit selbst sowie ihre Besonderheiten z.B. „Schweigepflicht“ vor.</p> |
| <p>Schulleitungsteam Im Schulleitungsteam bringt sich die Schulsozialarbeit mit ihrem sozialpädagogischen- und Jugendhilfeblick in die Planungsprozesse mit ein.</p> |
| <p>Schulsausflüge In den Schulausflügen ist die Schulsozialarbeit überwiegend dabei um Verhaltensweisen von Schülerinnen und Schüler außerhalb vom Schulalltag zu erleben. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die Nähe und die Beziehungsarbeit zu den Jugendlichen.</p> |
| <p>Elterngespräche In den Elterngesprächen ist die Schulsozialarbeit beratend dabei. Sie kann den Eltern mögliche Anlaufstellen wie zum Beispiel das „Familie im Zentrum“ oder den Allgemeinen Sozialen Dienst nennen. Außerdem können erzieherische Themen besprochen werden.</p> |
| <p>Pädagogischer Tag Dieser Tag wird thematisch ausgelegt.</p> |
| <p>Lauftag Als aktiver Teilnehmer motivierte ich die Jugendlichen zusätzlich an dem von der SMV organisierten Laufevent. Die Besonderheit am Lauftag ist, das dieser als Spendenlauf für die „Große Hilfe für kleine Helden“ Stiftung fungiert.</p> |
| <p>ProFamilia Für die 8. Klasse organisierte ich einen Termin mit der Profamilia Heilbronn. Diese besuchten wir in Heilbronn, wo mit den SchülerInnen der 8. Klasse der Kurs „Flugzeuge im Bauch“ durchgeführt wurde.</p> |
| <p>Lets talk about sex In der Klasse 6 findet gegen Ende des Schuljahres eine Sexualpädagogische Stunde statt. Hierzu wird die Klasse geschlechterspezifisch getrennt. Während die Mädchen ihre Stunde mit einer weiblichen Lehrkraft gestalten, gestalte ich diese Stunden mit</p> |

den Jungs. In dieser Stunde werden zuvor anonym gesammelte Fragen gemeinsam beantwortet. Darüber hinaus findet ein offener Austausch zum Thema Sexualität statt.

Boxdummie „Schatzi“

Seit diesem Schuljahr befindet sich in den Räumlichkeiten der Schulsozialarbeit ein Boxdummie. Dieser erhielt den neutralen Namen „Schatzi“ Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit den Boxdummie aufzusuchen und überschüssige Energie bei dem Boxdummie abzubauen. Dieses Angebot wird sehr rege angenommen.

Stadtradeln

Ich meldete dieses Jahr eine KKS Radelgruppe bei der Aktion „Stadtradeln“ an. Hierzu fanden sich einige Schüler und Schülerinnen sowie Lehrkräfte, welche motoviert für die KKS Rad Kilometer sammelten.

Tag der offenen Tür

Beim Tag der offenen Tür präsentierte sich die Werkrealschule mit ihren Besonderheiten. Als Teil der Schulgemeinschaft gestaltete auch ich zusammen mit SchülerInnen ein Angebot.

Wandertag

Im Oktober fand ein Wandertag für die gesamte Grund- und Werkrealschule statt. Die Klassenstufen suchten sich hierbei unterschiedliche Wanderziele und begaben, sich dann am Wandertag auf die Wanderung.

Naturparktage

Die KKS ist seit diesem Schuljahr eine Naturparkschule. Aus diesem Grund fanden drei Naturparktage statt, bei denen sich die Klassenstufen unterschiedlichen Projekten wie zum Beispiel Upcycling, Römer, Bienen etc. widmeten.

Bundesjugendspiele

Im Juli konnten die Bundesjugendspiele wieder stattfinden, welche stets viele helfende Hände für die Realisierung benötigt.

Bastelprojekt Groß hilft Klein

Zusammen mit den Lehrkräften der 2. Klassen überlegte ich welche Bastelprojekte die Großen 7. Klassen Schüler und Schülerinnen mit den Kindern aus den zweiten Klassen anleiten und durchführen könnten. Dieses Projekt war für alle Beteiligten höchst gewinnbringend. Die Großen konnten sich in Geduld und Anleiten üben, während die Kleinen tolle Basteleien erstellen durften und dabei die Großen sehr hilfsbereit erleben konnten.

Bogenschießen

In der 10. Klasse leitete ich ein Bogenschießtraining. Die Jugendlichen konnten dabei erleben, wie hilfreich es ist, sich zu konzentrieren, fokussieren und letztlich das Ziel zu erreichen.

Adventmontags Aktion

An drei Adventmontagen konnten alle Schüler und Schülerinnen in der Großenpause bei Spielen süße Preise gewinnen. Die Stimmung hierbei war großartig.

Schach Treff

Spontan bildete sich immer wieder ein Treff in dem die Grundlagen des Schachspiels vermittelt wurden und anschließend Schach Spiele stattfanden.

2.6 Qualitätsentwicklung

Die Fachkraft für SSA hat im abgelaufenen Schuljahr an folgenden Fortbildungen / Fachtagen / Weiterbildungen teilgenommen:

- Teamklausur
- DJHN interne Fachkonferenz
- Fallteam
- Schulart bezogene Arbeitsgemeinschaft
- Schulart unabhängige Arbeitsgemeinschaft
- Arbeitsgruppe: Leitfaden Entwicklung für Soziale Messenger in der Jugendhilfe
- Basisschulung DJHN interne Kommunikation

2.7 Perspektiven / Visionen / Entwicklungsfelder

- **Naturparkschule**
Seit diesem Schuljahr darf sich die Katharina-Kepler Schule Naturparkschule nennen. Hiermit bekommt die Schule auch Zugriff auf die Ressourcen des Naturparkzentrums in Zaberfeld. Diese wurden für die Naturparktage an der Schule genutzt und die Resonanz hierzu war bei den Schüler und Schülerinnen, sowie Lehrkräften und ehrenamtlichen Mitwirkenden höchst positiv. Die KKS möchte das „Naturparkschule sein“ weitervertiefen, sodass dies über die Naturparktage auch im Schulalltag spürbar ist. Aus meiner Sicht ist die Naturparkschule eine riesen Chance den Bedarfen der Schüler und Schülerinnen mit der Natur als Medium gerecht zu werden. Die Kinder und Jugendlichen können dadurch Selbstwirksamkeit, praktisches Lernen, den Lernort Natur und ein Hand in Hand arbeiten im Schulalltag erleben.
- **Konfliktmanagement**
In diesem Schuljahr musste ich mehrfach feststellen, dass die kleinsten Themen zu den größten Konflikten führen können. Hierbei sehe ich ein Entwicklungsfeld für die Schülerschaft. Meine Vision ist eine in der KKS allgemein bekannte Konfliktlösungsstrategie zu entwickeln, welche die Schüler und Schülerinnen für ihre individuellen Konflikte nutzen können. Diese soll einfach, klar und im Alltag anwendbar sein. Zunächst wäre es ein großer Erfolg wenn diese Strategie eine Unterstützung für die Lösung eines Konflikts zwischen zwei einzelnen Menschen ist.

2.8 Anmerkungen

Die Schule muss sich einer Vielzahl von Themen parallel stellen. Digitalisierung, Weiteretablierung zur Naturparkschule, Schüler und Schülerinnen mit Kriegstraumata.

Dies alles muss neben dem normalen Schulbetrieb stattfinden. Eine Öffnung der Schule ins Gemeinwesen im Hinblick auf Unterstützung von außen ist wichtiger denn je. Ich sehe darin eine große Chance für die Weiterentwicklung des bisher verstandenen Schulwesens.

Datum, Unterschrift

Anlagen:

- Projektbeschreibungen
- Diagramme
- Sonstiges